

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 2

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE



Bahnhofplatz.

Aufnahme: Langenauer © Tappen

OFFIZIELLE ZEITSCHRIFT
DES
VERKEHRSVEREINS KARLSRUHE E.V

WOCHENSCHRIFT FÜR VERKEHRSPOLITIK
TERMINKALENDER FÜR VERANSTALTUNGEN

HEFT 2.

3. JAHRGANG

25. FEBRUAR.

1. März 1929

Der
elegant
garnierte
HUT

nur bei

S. Rosenbusch

DAMEN = HÜTE

Kaiserstr. 137 am Marktplatz
Verkauf in 3 Stockwerken

Ludwig **Bertsch**
JUWELIER

Kaiserstr. 165
Telefon 1478

Eigene
Werkstätte

Verkaufsstelle
der Württem-
bergischen Me-
tallwarenfabrik
Geislingen - St.

Elisabeth

BIEHLER

Kaiserpassage 8
Tel. 7557

Corsetten
Wäsche

Wo kauft
die elegante
Frau in
Karlsruhe?



Foto O. Suck:

Karlsruher Mode- und
Sommerkönigin 1928

Das Wichtigste!

Frisur u. Pflege
Ihres Haares
durch erstklass.
und erfahrene
Fachleute
im

**Damensalon
Schiemann**

Karlstraße 39 (beim Künstlerhaus)
Telefon 3920

MAX
LINDENLAUB

Kürschnermeister
Karlsruhe, Kaiserstr. 191

*

Spezialhaus für
Pelze

Reiche Auswahl
Eig. Werkstätte

Telephon 1714 -:- Gegründet 1846

Der

FOTOGRAF
O. SUCK

Inhaber Fiedler

Kaiserstraße Nr. 223
Telefon Nr. 100



Der elegante
SCHUH
in Jeder Preislage

bei

**Geschw.
David**

Kaiserstr. 215 gegenüber
Moninger

BÜRSTEN-VOGEL
KARLSRUHE, 3 Friedrichsplatz 3

Das führende Spezial-Geschäft
für Qualitätswaren in Bürsten- und
Toilettenartikeln

Heft 2.

III. Jahrgang.

25. Februar 1929.

KARLSRUHER WOCHENSCHAU

Offizielle Zeitschrift des Verkehrsvereins Karlsruhe

Erscheint vorerst monatlich



Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Müsle, für Anzeigen Heinrich Lump jr., Karlsruhe

Gedruckt in der Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Karlsruhe (Baden), Akademiestraße 24

Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Engelhardt & Bauer, Akademiestr. 24 / Telefon 5510

Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der

sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper

Erstklassige Künstlerkonzerte

Vornehmstes Familienkaffee am Platze

Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 32, neben dem Residenztheater

Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-Torte Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater -:- Telefon 94

A e Arten Unterwäsche
Pyjamas, Hemden

bei

VAL. DRACH & Cie.
Akademiestraße 35

Original
Wiener Cravatten

Nur die besten Qualitäten.

Städt. Vierordtbad Am Festplatz 1
neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

Städt. Friedrichsbad Kaiserstraße Nr. 136
bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Badezeiten:

Werktäglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr

Schwimm-, Wannen-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder, sowie Kurbäder versch. Art

Moninger Bier

Ein labender Trunk!

Karlsruher Veranstaltungen

Tagungen und Kongresse

23. – 24. Februar: Schulungstagung der Deutschen Auslandsstudierenden an den Hochschulen Badens und Württembergs, in der Technischen Hochschule.
16. – 18. März: Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes des Bundes Deutscher Reichszollbeamten.
- Im März: Hauptversammlung des Landesvereins Baden des Deutschen Vereins für Vermessungswesen.

Ausstellungen

- Februar/März: Badische Landesgewerbehalle: Moderne Holzbildhauer-Arbeiten (Professor Winde von der Kunstakademie Dresden), gleichzeitig Reichswanderausstellung handwerklich guter und wohlfeiler Bucheinbände.
23. Febr. – 14. März: Badischer Kunstverein e. V., Waldstr. 3: Gruppe von 8 Münchner Künstlern, ferner die Karlsruher Künstler Firnrohr, A. W. Hofmann, Laible, Müller-Hufschmidt.
16. März – 4. April: Badischer Kunstverein e. V., Waldstr. 3: „Das schönste deutsche Frauenporträt“, außerdem mehrere hochwertige Kollektionen.
- Im März: Galerie Moos, Kaiserstraße 187: Hugo Höttener-Fidus, Berlin, außerdem Kunstauktion.
- Ständige Ausstellungen: Staatl. Majolikamanufaktur: Kleinkunst und dekorative Keramik in den ausgebauten und erweiterten Schauräumen, Schloßbezirk 17, beim Forstamt. Offizielle Verkaufsstelle: Villinger, Kirner & Co., Kaiserstr. 120.
Badischer Kunstgewerbeverein, Waldstr. 3: Erzeugnisse moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel.
C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 138: Glas, Porzellan, Beleuchtung und modernes Kunstgewerbe.
- Andere ständige Ausstellungen: Siehe Anhang.

Konzerte

25. Februar: Städt. Festhalle: 4. Volkssinfoniekonzert des Badischen Landestheaters, Solist Magda Strack.
7. März: Eintracht: 6. Kammermusikabend, böhmisches Streichquartett, Dvorak-Abend (Konzertdirektion Kurt Neufeldt).
11. März: Badisches Landestheater: 8. Sinfoniekonzert, Solist: Bela Bartok.
18. März: Eintracht: Geigenabend Elisabeth Neumann (Kurt Neufeldt).
25. März: Städt. Festhalle: 5. Volkssinfoniekonzert des Badischen Landestheaters.
8. April: Badisches Landestheater: 9. Sinfoniekonzert, Solist: Ottomar Voigt u. a.

Sonstige Veranstaltungen

3. März: Karlsruher Bürger-, Handwerker- und Kinderhilfstag in der Städt. Festhalle. Wohlfahrtsaufführung des Heimatspieles „Heimat und Handwerk“ von W. E. Oeffering unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Liederhalle“ zu Gunsten des Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine.
- 3., 4., 5., 6., 12., 13., 14., 15. März: Eintracht: Telepathische Vorträge und Wachsuggestionen von Sabrenno, „Dem Diktator der Träume“ (Kurt Neufeldt).

Kaffee Bauer

BEIM RATHAUS

Das
vornehme
KONZERTKAFFEE

Autoparkplatz

Karl Eug. Duffner

Papier- und Schreibwaren
Große Auswahl in Füllfederhalter / Amateur- u. Poesie-Albums / Briefkassetten : :

KARLSRUHE (Baden) Kaiserstr. 56 / Telefon Nr. 1226

Bad. Landestheater.

Spielplan vom 25. Februar bis 10. März 1929.

Wochentag und Datum	W e r k	Beginn der Vorstellung
	a) im Landestheater:	
Montag, 25. II.	König Lear.	19.30 Uhr
Dienstag, 26. II.	Schneider Fips – Tanz-Suite.	20 Uhr
Mittwoch, 27. II.	Figaros Hochzeit.	19.30 Uhr
Donnerst. 28. II.	Der fliegende Holländer.	19.30 Uhr
Freitag, 1. III.	Leinen aus Irland.	20 Uhr
Samstag, 2. III.	Zum ersten Mal: Die große Hebammenkunst.	19.30 Uhr
Sonntag, 3. III.	Der fliegende Holländer. Ein Maskenball.	15 Uhr
Montag, 4. III.	Leinen aus Irland.	19.30 Uhr
Dienstag, 5. III.	Hans Heiling	20 Uhr
Mittwoch, 6. III.	Neu einstudiert: Der Wildschütz.	19.30 Uhr
Donnerst., 7. III.	Tannhäuser.	19 Uhr
Freitag, 8. III.	König Lear.	19.30 Uhr
Samstag, 9. III.	Die große Hebammenkunst.	19.30 Uhr
Sonntag, 10. III.	Der Wildschütz.	19.30 Uhr
	b) Im Konzerthaus:	
Sonntag, 3. III.	Hurra ein Junge.	19.30 Uhr
Sonntag, 10. III.	Hurra ein Junge.	19.30 Uhr
	c) In der Festhalle:	
Montag, 25. II.	4. Volks-Sinfonie-Konzert	20 Uhr

M. Bieg & Co.

INH.: KARL FR. LINDEGGER

Vergolderei
Kunsthandlung
Preiswerte Oelgemälde
Einrahmungen jeder Art

Nur Akademiestraße 16
Fernsprech-Anschluß Nr. 1916

COCOS

Matten
und
Säufel



Bürsten-

Spezialgeschäft

Rudolf

Kümmerle

KARLSRUHE

Kaiserstr. 93

Telefon 2675

Rund um die Woche

Die Menschen sind auf einmal wieder ernst geworden. Sehr ernst. Aber, bitte, man kann wohl nicht dauernd so über dem Alltag schweben, wie es die jüngst verrauschte Faschingszeit von Alt und Jung, von Groß und Klein, von Reich und Arm tyrannisch forderte? So hat sich der „homo sapiens carlsruhensis“ auch umgestellt und beginnt unter der Reaktion obig angedeuteter Vergnügungslust, sich mit Eifer eines vernünftigen — also des eigentlichen — Daseins zu widmen. Im kulturellen Leben der Stadt machten den Anfang hierzu andere Theaterstücke, andere Konzerte, Vorträge und andere Betätigungen auf künstlerischem Gebiete, wobei nicht zu vergessen ist, daß an Amusements die berufenen „Tempel der Kunst“ und des Frohsinns Karlsruhe das ganze Jahr über in Atem halten.

Ein Rückblick zunächst auf die in grotesker Perspektive liegende karnevalistische Epoche ist verführerisch. Wir schauen das, was war, so, als ob es nur im Traum, verzerrt und unwirklich geschehen wäre, und man kann es kaum glauben, daß es



Flora im Stadtgarten, südl. Eingang.

jedem gestattet war, alles Wirkliche, Achtunggebietende und Persönliche nach Belieben zu parodieren, ja daß es sogar erforderlich schien, so zu tun. Die Kunst aber ist immer wahr und wirklich. Und wenn z. B. das Fastnachtskabarett unseres Landestheaters ein Sammelsurium von merkwürdigen, an der Grenze von Irrsinn und Genialität liegenden Schlagern war, so bildeten jene 6 Aufführungen dennoch berechtigte Meisterwerke der Kunst, da, abgesehen von der Unterhaltung, auch in Ausführung und Umrahmung Erstklassiges geboten wurde.

Die Existenz der Grokage gibt zu ähnlichen Betrachtungen Anlaß. Wenn man überlegt, mit welchem Ernst Unsinn zur Tagesordnung erhoben wurde, wie eifrig sonst ganz vernünftige Menschen mit aller Gewalt systematisch Narretei trieben, so könnte man in diesen normalen Tagen verzweifeln. Da man sich aber entsinnt, daß die „fabelhaften“ Sitzungen der Großen Karnevalsgesellschaft außer der oftmals erstaunlichen Komik der zahlreichen Darbietungen noch ästhetische Genüsse fürs Auge vermittelten (leider nicht immer fürs Ohr, Verzeihung, Herr Blum!) — und überdies die Groteske der Grokage große verkehrspolitische und materielle Vorteile für Karlsruhe zur Folge hatte und in Zukunft noch mehr haben wird, so darf man wohl die Akten mit „Beschuß auf Wiedervorlage in einem Jahr“ gerne und lächelnd aus der Hand legen.

RESTAURANT

KAFFEE UND KONDITOREI

ZUM MONINGER

Bestbesuchtes Speise-Restaurant am Platze mit anerkannt guter Wiener Küche

Hauptausschank der beliebten Moninger Biere

Inhaber: FRANZ POHL

Chr. Spanagel, Kronenstr. 48

Ebersberger & Rees Detail

Zuckerwaren- und Schokoladen-Haus

ff. Bonbon für Reise, Theater, Sport

Hustenbonbon

in Honig, Malz. verschiedene Tees

ges. geschützt „Soterion“

echte Eucalyptus-Mentol-Pastillen

schleimlösend und erfrischend

„Hustenstillter“

von hervorragender Güte

„Resana“ Milch-Karamellen

für jeden Kenner ein Genuß

Schokoladen, Pralinen etc.

billige Konsum-, wie ff. Marken- und Qualitätsware

Packungen in großer Auswahl

Klischees
aller Art
Graphische Kunstanstalt
Adolf Schützle
BRAUERSTR. 19 TELEFON 3664



Buchdruckerei u. Verlagsanstalt

Engelhardt & Bauer

Karlsruhe, Akademiestr. 24

Fernsprecher 5510

BESUCHT DIE KULTURFILMBUEHNE

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung, gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., im

Städtischen Konzerthaus

Anfragen an die Geschäftsstelle Beiertheimer Allee 10, Fernruf 4560/61

Die einen sagten, es sei schade gewesen, daß der erbärmliche Frost kein Erbarmen mit dem öffentlichen Faschingstreiben hatte. Fragt die Wirte! Andere behaupten, sie seien froh, daß es mit der ganzen Herrlichkeit ein rasches Ende genommen hätte, und sie würden sich freuen auf die beginnende schönere Jahreszeit, auf gesellschaftliche Höhepunkte im Maien, den Karlsruher Sommertagszug, die Stadtgartenfeste, und was es alles an fröhlichen und soliden Unterhaltungen geben mag. O wie weit noch. . . . Lasset die Kristalle noch flimmern, lasset noch ein wenig Winter sein, mit Eisfontainen, Pulverschnee und Höhensonne zum Skien und Rodeln im nahen Schwarzwald.

Also, die andern Seiten der Karlsruher Veranstaltungen. Man beginnt wieder zu tagen und Kongresse abzuhalten. Bitte, lesen sie auf Seite 3 der



Leibgrenadierdenkmal vor der Hauptpost.

Wochenschau, was auch im März an Gewerbe- und Kunstausstellungen, an Konzerten, Theateraufführungen, Vorträgen und anderen Dingen geboten wird. Im April wird das Programm noch reichhaltiger, doch davon später.

Haben sie schon etwas vom „Badener Tag Karlsruhe 1930“ gehört? Man wäre fast versucht, das Motto der Groke „gell do schpicksch“ bei der Ankündigung dieser Veranstaltung zu gebrauchen. Der Verkehrsverein macht sich nämlich ans Werk, zusammen mit dem Landesverein „Badische Heimat“ e. V., Sitz Freiburg, und verschiedenen einschlägigen Organisationen, sämtliche badische landsmannschaftlichen Vereine des In- und Auslandes, also von der ganzen Welt, für den Monat Juli 1930 nach Karlsruhe einzuladen. Die Vorarbeiten haben begonnen, die Regierungen stehen diesem heimatkulturellen und verkehrspolitischen Ereignis sympathisch gegenüber, und es ist wahrscheinlich, daß von den über hundert Vereinen ein beträchtlicher Teil der Einladung Folge leisten wird. Natürlich sollen die Gäste nach

dem vorgesehenen 3 tägigen Aufenthalt in Karlsruhe auch das ganze badische Land kennen lernen bzw. wiedersehen und darüber hinaus Reisen und Wanderungen in die oberbayerischen Alpen und in die Schweiz zu günstigen Bedingungen unternehmen.

Wie in der letzten Hauptausschußsitzung des Verkehrsvereins zu hören war, werden die traditionellen „Karlsruher Herbsttage“ auch in diesem Jahre abgehalten, entgegen einiger tendenziösen Zeitungsstimmen. Das viertägige Bruckner-Fest, veranstaltet von der Stadt Karlsruhe, bildet den Höhepunkt und zugleich Ausklang der „Herbsttage“; Kongresse, Ausstellungen und große sportliche Veranstaltungen stehen bereits als weitere Programmnummern fest.

Karlsruhe hat übrigens als Kultur- und Bildungsstadt eine weitere begrüßenswerte Bereicherung erfahren. Vor kurzem wurde bekanntlich das Badische Konservatorium für Musik von der Regierung zur Badischen Hochschule für Musik ernannt, was allenthalben mit umso größerer Freude aufgenommen wurde, als ein Künstler und Mensch, wie Direktor Franz Philipp, die Tradition der Anstalt ohne Zweifel mit seinem genialen Wesen und Wirken stützen, stärken und durchgeistigen wird. O. M.

Das Denkmal in Karlsruhe

Jede Stadt, jedes Dorf, fast jeder Zinken hat seine Denkmäler. Alte, uralte, neue und ganz neue. Die alten stellen durchschnittlich auf hohen Rossen trabende Ahnen jetzt entthronter Fürstengeschlechter dar, dann kommen Erfinder, Entdecker und Techniker, Künstler, Dichter und sonstige Wohltäter der Menschheit. Rein Dekoratives, Symbole, Allegorien und originelle Schöpfungen mischen sich darunter, Ehrenplätze nehmen die pietätvollen Monumente der im Kriege Gefallenen ein und erinnern dauernd die lebende Generation an die Opfer der Väter. Verehrung und Kunstsinn schaffen so Werte, die jedem Orte zur Zierde gereichen, das Straßenbild beleben und interessant gestalten.

Die Karlsruher Denkmäler sind z. T. von ganz besonderer Art. Ist nicht die Pyramide auf dem Marktplatz ein Kuriosum und ein bemerkenswerter Schmuck zugleich, der als Wahrzeichen Karlsruhes gilt und mit Fug und Recht das Andenken des unter im ruhenden Stadtgründers, Markgrafen Karl Wilhelm, wachhält? Abgesehen von den anderen zahlreichen, die Geschichte der Stadt und ihre ehemaligen fürstlichen Gönner verewigenden Kunstwerken besitzen wir eine stattliche Reihe sehr interessanter Denkmäler, die einheimischen Künstlern, Dichtern und Technikern gelten. Namen, die mit dem modernen Verkehr aufs engste verknüpft sind, wie z. B. Freiherr Karl Drais von Sauerbronn, ein Sohn der Stadt Karlsruhe, der Erfinder des Fahrrades. Leider verfügen wir zufällig nicht über eine Abbildung seines Denkmals, aber schaut es euch an, es steht unweit des Hotels Germania in der Kriegsstraße. Wenn auch nicht auf einem Postament, so doch im Porträt verewigt ist im Karlsruher Bürgersaal Karl Benz, ebenfalls ein Sohn unserer Stadt, der das erste deutsche Automobil konstruierte. Es würde zu weit führen, die einzelnen Kunstwerke in Karlsruhe aufzuzählen, es sind über ein halbes Hundert, auch sinnige, mythologische und allegorische Schaustücke u. Plastiken finden sich in reizender Ausführung an mehreren Plätzen der Stadt, vor allem jedoch im Stadtgarten.

„Schweißtechnik“ - Karlsruhe

Gesellschaft für Elektro-Autogene Schweißung m. b. H.

Wir schweißen sämtliche Metalle. Spezialität: Großguß, Aluminium und Stahl.

Bau nahtloser Behälter in allen Größen und Metallen.

Fernsprecher 2524

Essenweinstr. 6-8

Badisches Landestheater

„Leinen aus Irland“

Es war sehr erfreulich, wieder ein Lustspiel auf den klassischen Brettern unseres Landestheaters zu sehen, dem ein guter Ruf vorausgegangen war, und das die Gattungsbezeichnung vollauf verdient. Die einzelnen, etwas übertrieben gezeichneten aber nur so verständlich gemachten Typen der vorkriegs-österreichischen Regierungsbehörden amüsierten in hohem Maße, und zwar so, daß man weniger die komischen Personen selbst als vielmehr ihr „Tätigkeitsfeld“ komisch fand und damit die allgemeinen Zustände einer belustigenden Kritik unterziehen konnte. Wenn auch ein unglücklicher Stern die Aufführung etwas beeinträchtigte — die eine



Kaller-Anlage im Stadtgarten.

maßgebliche Frauenrolle Elisabeth Bertrams mußte, der bösen Grippe wegen, in letzter Stunde der unvorbereiteten Eva Quaiser anvertraut werden — so nahm doch die Handlung ihren gefälligen urkomischen Verlauf und gab vor allen Dingen dem Hauptdarsteller Hermann Brandt als Schlesinger Effendi aus der albanischen Zigarettentstadt Skutari Gelegenheit, seine unheimliche Gewandtheit und verblüffende Geschäftstüchtigkeit überzeugend an den Mann zu bringen. Die übrigen Rollen waren, obwohl sie weniger in Erscheinung traten, gut besetzt und trugen auf ihre Weise zum Gelingen des Stückes bei, so Stephan Dahlen, Paul Müller, Paul Gemecke, Gerhard Just, Hilde Willer, nicht zuletzt auch Eva Quaiser, die durch ihr Einspringen das Lustspiel rettete. Ulrich von der Trenk leitete die Aufführung, Spiel und Ausstattung waren zeitgemäß, sodaß der Erstaufführung ein voller Erfolg beschieden war. —M.

BAHNHOF-HOTEL

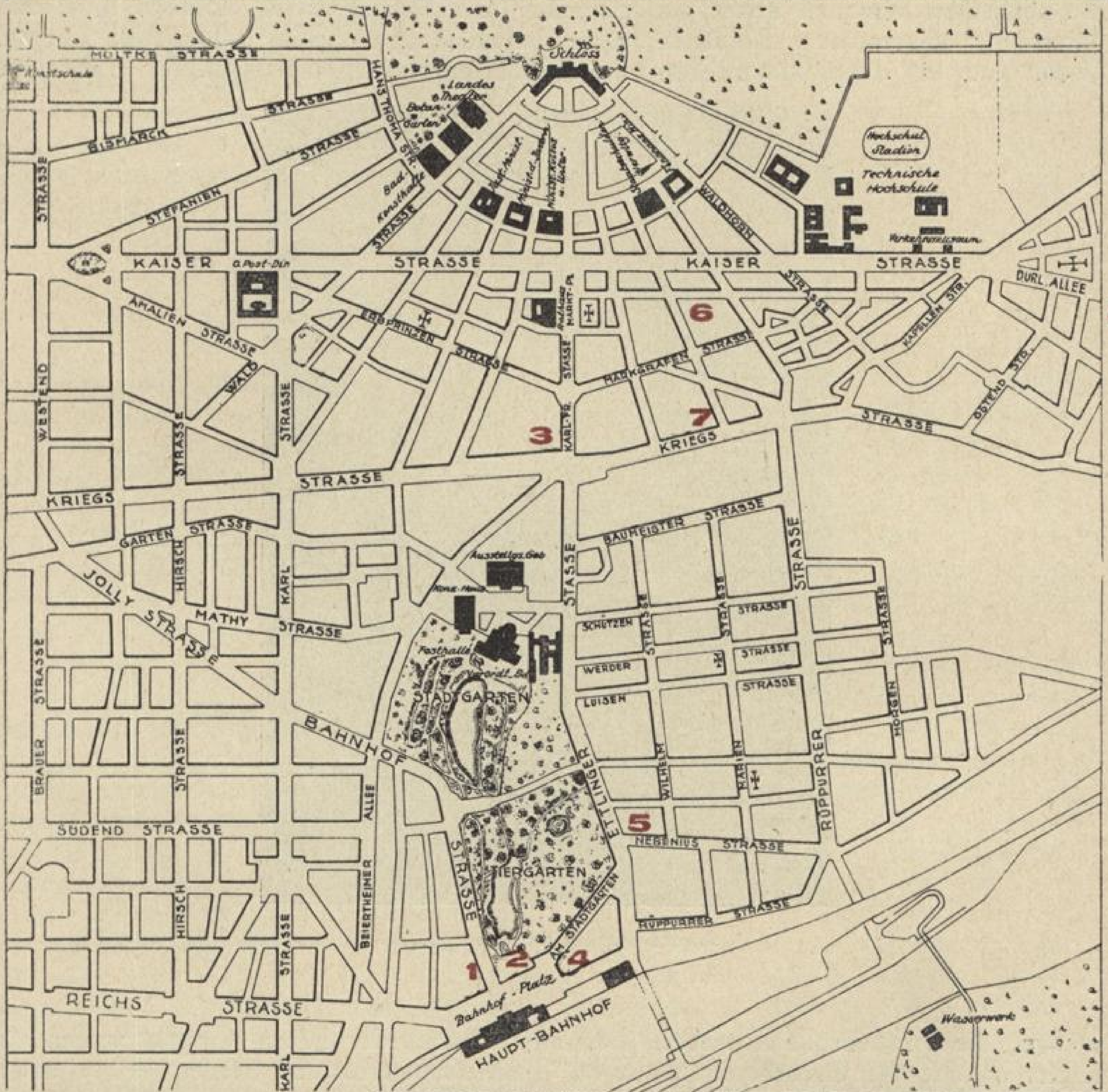
1

Das
Haus der
schönen Wohn-
u. Gesellschaftsräume

REICHSHOF

gegenüber dem Hauptbahnhof

◆ KARLSRUHE i. B.



STAEDT. TIERGARTEN-RESTAURANT

mit Etagen-Café, eigener Conditorei, vornehmen Speise- u. Gesellschaftsräumen

Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof
Inhaber: Carl Kist. Telephone Nr. 822

Überdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgarten.

Moninger Bier

Städt. Regieweine

Dortmunder Bier.

2

Besuchen Sie die neuesten, behaglichen

GERMANIA-WEINSTUBEN
Restaurant

Offene Weine aus ersten Gütern



Hotel Germania
Karlsruhe i. B.

Verlangen Sie das Sonderangebot der

WEINHANDLUNG HOTEL GERMANIA

Lieferung frei Haus von 5 Flaschen ab

Die Ausstattung aller Räume u. Zimmer entspricht den höchsten Anforderungen

Autobus am Bahnhof

15 Autoboxen

3

SCHLOSS-HOTEL

4

KARLSRUHE I. B.

HOTEL 1. RANGES

Rechts vom Hauptbahnhof gelegen

mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik ausgestattet. 100 Zimmer, alle mit Staatstelephon, Lichtsignale, fließend Wasser, Wohnung mit Bad, W.C., Salons. Elegante Halle. Abend-Konzert. Erstklassiges Restaurant. Säle für Kongresse und Konferenzen.

Garage.

BESITZER: C. WAELDE.

HOTEL EUROPÄISCHER HOF
KARLSRUHE i. B.

5

ERWIN HAUMESSER

FEINES

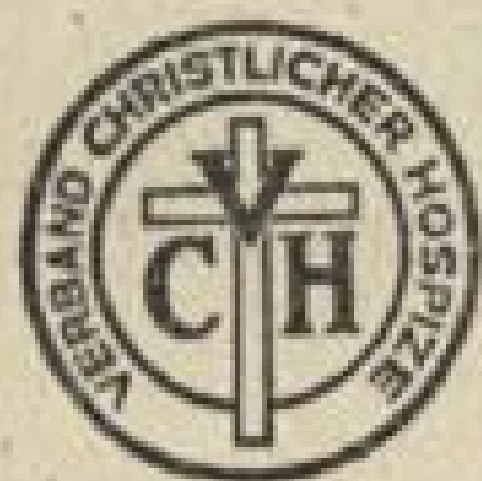
WEIN- UND BIERRESTAURANT

TELEFON 5484. FLIESENDES WASSER IN ALLEN ZIMMERN. AUFZUG

Karlsruhe i. B. **Christl. Hospiz „Herzog Berthold“**

Adlerstraße Nr. 25

6



Sernruf Nr. 7424 und 7425 :: Draht-Adresse: Hospiz Karlsruhe i. B.

Der Umbau und neuzeitliche Einrichtung von 57 Zimmern mit 70 Betten, Zentralheizung, fließ. warmes und kaltes Wasser, Lichtsignale, Zimmer-Sernsprecher, Bädern, Lese-, Speise- und Gesellschaftsräumen, Garage ist beendet. — Gute Küche u. Verpflegung. Aufmerksame Bedienung.

Wohne im Hospiz!

Hotel und Restaurant Stuttgarter Hof

Straßenbahnlinie 5 :- Beim alten Bahnhof :- Telephon Nr. 3231

Gut bürgerliches Haus. Zentralheizung.

Für Geschäftsreisende bestens empfohlen.

Besitzer Aug. Traut

7

Hotel und Restaurant „Gottesauer Hof“

Telefon 7218 :- Karlsruhe, Inh.: Peter Gutfleisch :- Durlacher Allee 53

Gut bürgerl. Speiserestaurant. / Gepflegte Weine. / Schrempf-Printz-Bier

Moderne Fremdenzimmer mit fließ. kalten u. warmen Wasser.

Auto-Garage

8

Festhalle= und Stadtgarten = Wirtschaft Karlsruhe

Besondere Räume zum
Abhalten von Vereins=
u. Familienfestlichkeiten

Vorzügliche, preiswerte Küche
Bestgepflegte Getränke
Kaffee, Gebäck

Bad. Treuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft

G E G R. 1910

KARLSRUHE I. B.

Erbprinzenstraße 31
Telefon 4602 u. 3941

FREIBURG I. Br.

Kaiserstraße 89 II
Telefon 4440

KONSTANZ

Obere Laube 8
Telefon 911

Mitglied des Verbandes Deutscher Treuhand- und Revisionsgesellschaften e. V., Berlin

Bankkonten: Rhein. Creditbank, Niederlassung Karlsruhe -- Dresdener Bank, Niederlassung Freiburg
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 4833

Wohltätigkeitsfest

Jahrmarkt für Jung und Alt

zu Gunsten des Karlsruher Kindersolbades in
Donaueschingen

Städt. Ausstellungshalle Karlsruhe

vom 30. März bis 7. April 1929, jeweils von 3 Uhr
nachm. bis 1 Uhr nachts

Eintrittspreis:
Erwachsene 50 Pfg., Kleinrentner u. Schüler 30 Pfg.

Jeder Besucher erhält ein Geschenk!

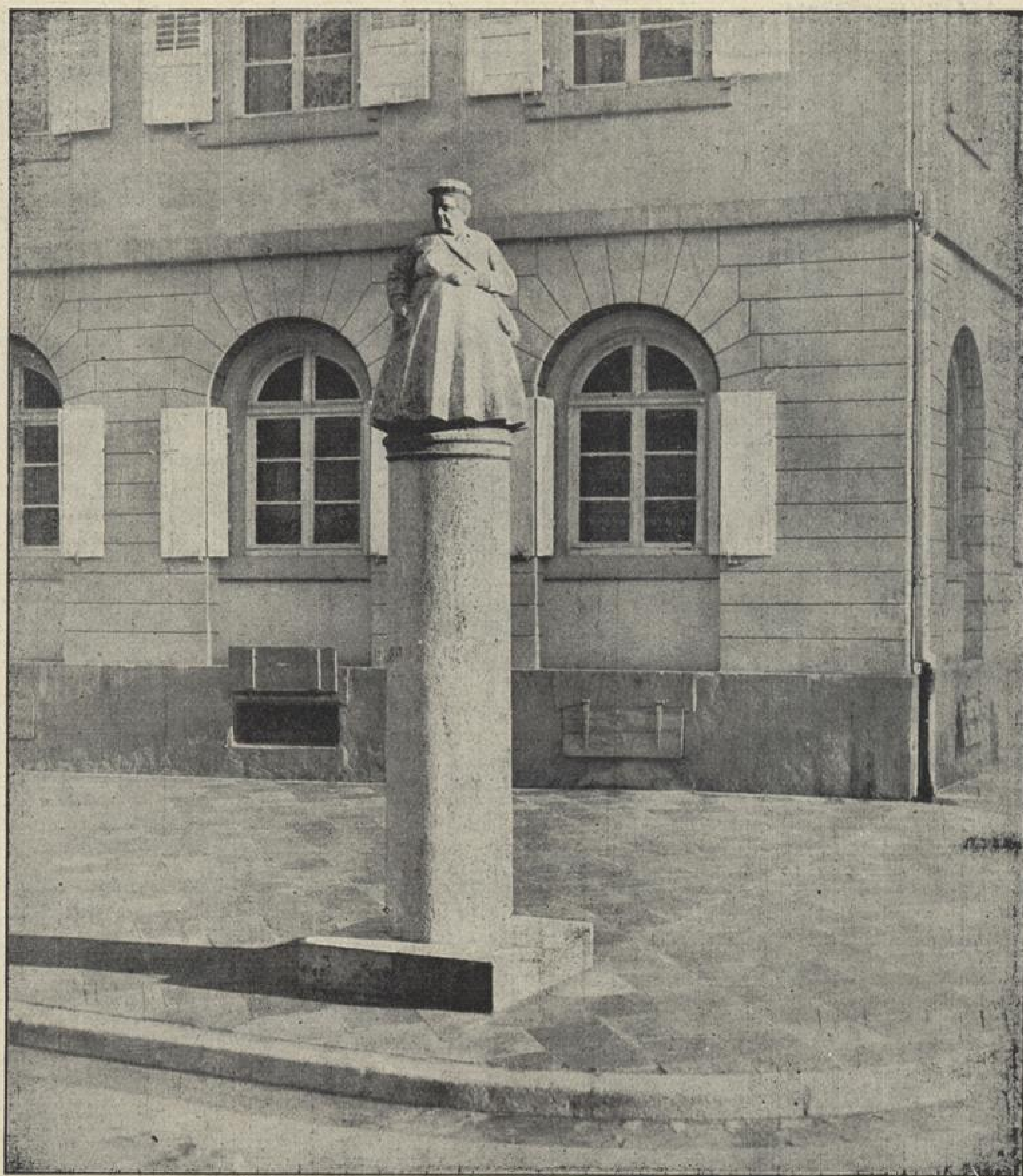
Die Straße

Aus der Preisrundfrage der „Karlsruher Wochenschau“ greife ich vorweg die Straße heraus, die vielgeschmähte, vielgelästerte Straße. Das Wort Straße hat ja heute einen mehr als bitteren Beigeschmack. Man denkt an den Lärm, an die Gefahren und an all' das andere Unschöne der Straße. So mancher abgrundtiefer Seufzer entringt sich dabei der Menschenbrust. Ja, und doch liebe ich die Straße, vor allen die Hauptstraße, die Kaiserstraße von Karlsruhe.

Nicht des Wortes wegen, sondern, weil sie eben schön ist. Es zieht uns alle immer wieder nach der Kaiserstraße hin, in ihre „Bannlänge“. Sie hieß früher nicht umsonst die — Lange Straße —. „Eam vocamus ex natura sua longum vicum, vulgus Mühlbergensem, quod inde recta Mühlbergam condentitur“. Hier flutet das

Leben in breitem, eingedämmtem Strom, aus hohen Fenstern schaut die Kunst, Malerei, Musik, Dichtung mit klaren, offenen Augen uns an. Erzeugnisse des Geistes und des Fleißes liegen hier angehäuft und ausgebreitet. Wir dürfen alle schauen und uns daran freuen.

Abgeschlossen ist die schöne Straße im Westen und Osten mit einem ausdrucksvollen Bauwerk. Immer sehe ich erstaunt die lang sich hinziehende Straße



Das originelle Denkmal der Marktfrau hinter der Kleinen Kirche.

aufwärts nach der Bernharduskirche, wenn die Abendsonne den prächtigen Bau mit rosigem Licht überflutet und der rote Sandstein in lebenswarmer Farbe leuchtet oder abwärts, wenn im Westen vom klaren Himmel der Umriss des Kaiserdenkmals sich abhebt, umrahmt von dunklen Baumwipfeln.

Rechter und linker Hand öffnen sich die alten Straßen und weiten Plätze der Stadt, gönnen mir jedesmal einen Blick entweder auf sattes Baum- oder zartes Rasengrün oder auch auf ein architektonisch schönes Gebäude und manchen Prachtbau, ja sogar nach einem beachtenswerten Vertreter der Berge des nördlichen Schwarzwaldes wird mein Auge hingelenkt. Wie eine blaue Kuppel wölbt sich am Ende der Karlstraße der Mahlberg empor über die Häuser des Stadtteils Beiertheim. Grüßend schaut er herüber zu unserm Schloßturm, dem alten Wächter unserer heiteren Stadt.

Zwischen Mühlburger Tor und Durlacher Tor liegt das Hauptgebiet der Weinbrennerstadt. Wollte doch Weinbrenner die Hauptstraße nicht ohne Grund mit zwei durchgehenden Kolonadenreihen versehen. Dachte er sich schon damals die Kaiserstraße als Bindeglied mit den wachsenden neuen Stadtteilen? Säulenstellungen, Pilaster, Giebel und dergleichen sollten das Straßenbild bereichern. Ein Abbild des mehr als großartigen Gedankens haben wir noch.

Die Kaiserstraße hat auch ihre eigene Geschichte. Da und dort begegnen wir den Hinweisen in Form von Gedenktafeln. Wir dürfen Sie nur lesen. Die Erinnerungen an stürmische und menschenbewegende Zeiten z. B. finden wir an dem erst als Jagdzeughaus 1717 erbauten Zeughaus, jetzt Verkehrsmuseum, mit den Kugelspuren an dem eisernen Gitter. (13. 5. 1848).

Wende ich mich hiervon ab, so werfe ich nach ein paar Schritten einen begnadeten Blick in die reine Wiedergeburt der Antike. Es gibt kaum eine Hauptstraße in einer so jungen Stadt wie Karlsruhe, welche derart interessant glückliche Ecklösungen der spitzwinkligen Straßenkreuzungen aufweist. Man kann ruhig hier von künstlerischer Größe reden, wenn auch der Adel der Einfachheit überall ausgeprägt ist.

Aus diesem heraus liebe ich die Kaiserstraße, ob ich sie in der Frühe eines Sonntagmorgens durchwandere, wenn sie still daliegt und die Glocken der Kirchen ihren erzenen Gesang ertönen lassen, wenn die Abendsonne den Schloßturm und die hochragenden Häusergiebel rotgolden färbt, oder wenn am Werktag das Leben in vollen Schlägen pulst und bis in den späten Abend hinein das Licht der Schaufenster und der Bogenlampen sich auf der Straße ausbreitet, sie gleichsam versöhnt mit dem, was am Tage über sie erging.

Eugen Singer.

Wohin gehe ich in Karlsruhe?

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel, Sinfoniekonzerte.

Stadtgarten mit Tierpark, verschiedenen Sondergärten (Blumengarten, Rosengarten, Wolffanlage), See mit Rudergelegenheit, Sonntagskonzerte.

Lichtspielhäuser: Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Residenz=Lichtspiele, Waldstraße 30, außerdem mehrere Kinos. Siehe Seite 24.

Gesellschaftstanz: Hotel Germania, Karl-Friedrichstr. 34, jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 20 Uhr, Gesellschaftsabend mit Tanz.

Konzertcafés: Café Bauer, Lammstr. 7d, Café Museum, Waldstr. 32, Café Odeon, Kaiserstr. 213, (u. a.).

Varietés: Colosseum, Waldstr. 16, (u. a.).

Bäder: Städt. Vierordtbad, neben dem nördl. Stadtgarteneingang. 16–19 Uhr Familienbad, während der übrigen Zeit Schwimmhalle nur für Männer.

Städt. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136. Schwimmhalle nur für Frauen und Mädchen.

Verschiedene Privatbadeanstalten.

Sammlungen, Ausstellungen, Bibliotheken.

Sehenswerte Parks, Gärten und Plätze.

} Siehe Seite 23, 24.

Aus dem Karlsruher Kulturleben

Badische Hochschule für Musik

Die Abiturienten, die sich für das staatliche Musiklehrer-Examen vorbereiten wollen, werden gemäß der Verordnung des Herrn Ministers des Kultus und Unterrichts aufgefordert, sich bis spätestens 20. März bei der badischen Hochschule für Musik in Karlsruhe anzumelden, welche nach den Osterferien mit den neuingerichteten Kursen des Musiklehrer-Seminars beginnen wird.



Gefallenendenkmal der Studierenden der Techn. Hochschule.

1523 Studierende an der Techn. Hochschule

Die Technische Hochschule Karlsruhe hat im Wintersemester 1928/29 einen Besuch von insgesamt 1523 Studierenden.

Diese verteilen sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt:

Allgemeine Abteilung 73, Architektur 181, Bauingenieurwesen 192, Maschinenwesen 457, Elektrotechnik 277, Chemie 105, zusammen 1286. Dazu kommen noch 237 Gasthörer, so daß die Gesamtzahl der Studierenden 1523 beträgt.

Unter den Studierenden befinden sich 23 Frauen, unter den Gasthörern 144 Frauen.

Den Hauptanteil der Studierenden stellt natürlich Baden mit 731 Studierenden, dann folgt Preußen mit 271, Bayern mit 78, Württemberg mit 18, Hamburg mit 17, Sachsen mit 13, Hessen mit 11. Die übrigen deutschen Staaten sind mit 4 bis 1 vertreten.

Ausländer deutscher Herkunft sind es im ganzen 35, davon 16 Balten, 6 Oesterreicher, 5 Rumänen, 3 aus der Tschechoslowakei, 2 aus Rußland und je 1 aus Argentinien, Jugoslawien und Kanada.

In der Liste der Ausländer nimmt Ungarn mit 15 Studierenden den ersten Platz ein. Dann folgt Bulgarien mit 9, Griechenland mit 7, Jugoslawien mit 7, Schweiz mit 6, die Türkei mit 5, Holland mit 5, Georgien mit 4, Rumänien mit 4, Norwegen mit 3, Spanien, England, Estland, Italien, Lettland mit je 2, Afghanistan, China, Japan, Britisch Indien und Columbien, Peru und Rußland mit je 1 Studierenden.

Verkehrspolitische Mitteilungen

Das Karlsruher Wohnungsbauprogramm für 1929

Auch für das kommende Baujahr sollen noch vor Genehmigung des Voranschlags Mittel bereitgestellt werden, welche die reibungslose Ueberleitung der Wohnungsbautätigkeit ins neue Rechnungsjahr ermöglichen. Die in einer stadträtlichen Vorlage an den Bürgerausschuß verlangten Mittel sind so bemessen, daß damit mindestens 700 Wohnungen unterstützt werden können. Der gesamte Kapitalbedarf für das vorläufige Bauprogramm beziffert sich auf 3,5 Mill. Mark. Zur Deckung werden in erster Linie Wirtschaftsmittel aus dem städtischen Anteil an dem Gebäudesondersteuerertragnis 1929 im Betrage von 1 Million Mark vorweg genommen. Dazu kommen Kommunaldarlehen des badischen Staates in Höhe von voraussichtlich 2 Millionen Mark. Weitere 500 000 Mark stehen aus Rückzahlungen auf Baudarlehen aller Art seit Kriegsende zur Verfügung. Für Zinsbeihilfen ist ein durchschnittlicher Förderungsbetrag von 10 000 Mark je Wohnung vorzusehen; das macht bei 700 Wohnungen eine Gesamtförderungssumme von 7 Mill. Mark. — Als geeignetes Gelände für den Bau rationell gestalteter Kleinwohnungen wird zurzeit das hierfür außerordentlich gelegene Gelände des Dammerstocks erschlossen. — Im Gebiet östlich vom Schlößchen Rüppurr ist eine Dauerkleingartenkolonie mit 85 Gärten von durchschnittlich 300 Quadratmetern Flächeninhalt pro Garten geplant. Der Aufwand beträgt gegen 40 000 Mark.

1928 ein Rekordjahr im Rheinhafen

Der Verkehr im Dezember — Das Jahr 1928 brachte den größten Hafenverkehr seit Bestehen des Hafens

Im Dezember 1928 war der Wasserstand des Oberrheins ungleichmäßig. Nach wenig erheblichen Schwankungen im Anfang des Monats ist er bis kurz vor dem Monatsende stark gefallen, um sich dann in den letzten Tagen wieder ungefähr auf den Stand am Monatsanfang zu erheben. Das Fahrwasser hat in der zweiten Monatshälfte Schiffsleichterungen für die Fahrt nach dem Oberrhein notwendig gemacht.

Infolge dieser Behinderung und bedingt durch die Weihnachtsfeiertage, an denen der Umschlagsbetrieb ruhte, war der Gesamtverkehr des Karlsruher Rheinhafens im Dezember 1928 um rund 5000 Tonnen kleiner, als im November 1928. Dagegen um rund 80 000 Tonnen größer als im Dezember 1927.

Der Rückgang gegenüber dem Vormonat kommt in erster Reihe die Zufuhr zum Ausdruck, vor allem bei Braunkohlenbriketts, dann aber auch bei Getreide, Roheisen, Kies und Stückgut. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch einen stärkeren Verkehr bei Kohlen, Kreide und Holz.

Bei der Abfuhr ist nur ein kleiner Rückgang bei Stückgut zu verzeichnen, dagegen eine Verkehrsvermehrung bei Alteisen und Holz, in der Hauptsache wohl infolge der Wiederaufnahme der Arbeit in der Rheinisch-Westfälischen Eisenindustrie.

Der Gesamtverkehr des Jahres 1928 beträgt nach den vorläufigen Feststellungen rund 2 130 000 Tonnen, hat also den Gesamtverkehr des Jahres 1927 und somit den größten Jahresverkehr des Karlsruher Rheinhafens seit seiner Eröffnung um rund 30 000 Tonnen übertroffen, obwohl die Wasserstandsverhältnisse im Jahre 1928 ungünstiger waren als 1927, und die Rheinschiffahrt im Jahre 1928 durch mehrmonatliche Lohnbewegungen erheblich behindert gewesen ist.

Der Landeseisenbahnrat

Mit Ermächtigung des Badischen Staatsministeriums und nach Benehmen mit dem Minister des Innern hat der Finanzminister aufgrund der §§ 4 und 16 der Verordnung der Reichsregierung über Beiräte für die Deutsche Reichsbahn vom 24. April 1922 für die Jahre 1929, 1930 und 1931 ernannt:

Autofahrschule DAHLHOFER & HUMMEL

Essenweinstraße 6-8

Telefon Nr. 5677

Essenweinstraße 6-8

Zum Landeseisenbahnrat Karlsruhe als Mitglieder: Generalkonsul Willy Menzinger, Präsident des Badischen Verkehrsverbandes Karlsruhe; Fabrikant Eugen Wollfarth, Grötzingen (Baden); Oberbürgermeister Gündert, Pforzheim; Eugen Rank, Direktor der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft A.-G., Mannheim; Direktor Rudolf Thomann, Karlsruhe; Gustav Jäger, Generaldirektor der Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Fendel, Mannheim; Direktor Dr. Albert Kuntzemüller, Freiburg i. Br.; als Stellvertreter: Dr. Gugelmeier, Präsident der Badischen Girozentrale, Mannheim; Direktor Dr. Kurt Danziger in Firma Enzinger-Union-Werke A.-G., Mannheim; Oberbürgermeister Fieser, Baden-Baden; W. Nöldeke, Direktor der Badischen Lokaleisenbahnen A.-G., Karlsruhe; Direktor Franz Obermaier, Freiburg i. Br.; Direktor Otto Grohé, Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Mannheim; Kaufmann Heinrich Graf II, Mannheim.

Zum Landeseisenbahnrat Frankfurt (Main) als Mitglied: Direktor Füller, Karlsruhe; als Stellvertreter: Direktor Dr. Schwörer, Freiburg i. Br.



Brunnen auf dem Werderplatz.

Neuer Stadtplan von Karlsruhe und Umgebung

Das städt. Tiefbauamt hat soeben einen farbigen Stadtplan von Karlsruhe und Umgebung im Maßstab 1:10000 herausgegeben. Der Plan ist nach dem neusten Stand bearbeitet und umfaßt das ganze Gebiet von Karlsruhe sowie Teile der angrenzenden Gemarkungen Hagsfeld, Durlach, Wolfahrtswier, Ettlingen, Mörsch, Forchheim und Knielingen. Durch die äußerst geschickte Wahl der Farbtöne bietet er eine vortreffliche Übersicht, nicht nur über den Stadtkern und die vorgesehene Stadterweiterung, sondern auch über die Umgebung von Karlsruhe. Die Herausgabe dieses Plans entspricht, wie der starke Absatz beweist, einem wirklichen Bedürfnis. Der Plan kostet pro Stück *R.M.* 10.— und ist außer bei dem städt. Tiefbauamt auch bei den Karlsruher Buchhandlungen zu haben.

Mein Heimatland

16. Jahrgang, Heft 1, 1929, Blätter für Volkskunde, Heimat- und Naturschutz, Denkmalpflege, Familienforschung, i. A. d. Landesvereins Badische Heimat herausgegeben von Hermann Eris Busse, Freiburg i. Br.

Das 1. Heft des neuen Jahrgangs bringt eine Überraschung, es erscheint in tadellosem Kunstdruckpapier, was besonders den Abbildungen zugute kommt. Die Titelzeichnung „Schwarzwald-Silberdisteln“, stammt von Kunstmaler Karl Kabis, Pforzheim. Konrad Heck führt in einer gut gegliederten Arbeit über „Hornberg in alter und neuer Zeit“ ins Herz des Schwarzwaldes. Die Geschichte dieser Burgstadt ist seit alters her außerordentlich bewegt gewesen. Gewöhnlich weiß man nur etwas vom Hornberger Schießen und zweifelt. Wir erfahren, daß Hornberg wahrhaftig der sprichwörtlich verewigte Schauplatz jener gelungenen Begebenheit ist, die sich anno 1564 zugetragen hat. Die Arbeit Hecks, die auf zuverlässige Vertrautheit mit den geschichtlichen Entwicklungsstufen der idyllisch gelegenen Schwarzwaldstadt Anspruch erhebt, ist außerordentlich reich mit guten Bildern, Planskizzen, alten Stichen und neuen Lichtbildern geschmückt.

Zwischen Oos und Murg hat man die Schwelle des Übergangs vom Alemannen- zum Frankentum geschichtlich festgelegt. Dort verwischen sich die Charakterstücke der beiden Stämme ziemlich innig und bilden nahezu eine neue Einheit, wenn auch eine kleinräumige. Die beste Möglichkeit, Vermischung und Verwischung festzustellen, bietet die Mundart. In dieser Richtung wird der umfassende Beitrag von Friedrich Singer besondere Freunde gewinnen. Er gibt im Eingang eine zartgetönte Stimmung über Oos, das ja kürzlich mit Baden-Baden vereint wurde, deren Innigkeit zwei Federzeichnungen von Otto Singer, „Alt-Ooser Gasse“ und „Verträumter Oosbachwinkel“ erhöhen. Hernach erzählt F. Singer außerordentlich packend lustige mit echtem Volkshumor gewürzte „Geschichten in Ooser Mundart.“ Der Verfasser ist ein Ooser Kind, er horcht dem Herzen der Heimat ab, was er sagt und dichtet. Er fiel schon in Ekkhart-Jahrbüchern dem geneigten Leser durch epische, leidenschaftlich der Heimat dienende Dichtungen auf.

Geheimnis und leises Grauen weht um jedes alte Kreuz, zumal wenn es tief und schief im Boden steckt und rätselvolle, andeutende Inschriften hat. Sagen wehen um alle Kreuzstätten, auch um die der „Drei Kreuzsteine“ im Kreuzsteiner Wald bei Oestringen, von denen Franz Waas in pfleglicher Weise mit schönen Bildern berichtet. Zum „Gedächtnis von Anna Hofheinz-Cysin“ schrieb Karl Kühner einen warmen Nachruf, indem er in großen Zügen das Alltags- und Geistesleben dieser besonderen Frau schildert, die nicht nur in ihrem Brechtal als Pfarrfrau hohes Ansehen genoß, sondern weit über ihre körperliche Kraft und die engeren Heimatgrenzen hinaus wirkte, zum Segen des Volkstums. Mit der „Stachligen Geschichte“ zeigt sich der Verfasser des Buches „Das steinerne Meer“, Hermann Stenz, als gut badischer, volkstümlich gewandter Erzähler. Interessante Mitteilungen bringt der Beitrag „Aus dem ganzen Lande“, Bücherbesprechungen folgen, Aufsätze zur „Badischen Familienforschung“ und familienkundliche Anfragen beschließen die erste Nummer dieser anerkannten Zeitschrift, die aus sich selbst neue Freunde und Anhänger wirbt.

Unterhaltung und Kurzweil

Zwei lustige Geschichtchen aus dem Dörfle

Von E. S. B.

Nachstehende Geschichtchen haben ihre Heimat im „Dörfle“, wie man den alten Stadtteil von Karlsruhe im Volksmund nennt. Ein alter Wachtmeister hat sie mir damals erzählt, da ich noch im inneren Polizeidienst tätig war, und ich schrieb sie als Erinnerung in meine Notizen-Sammlung „Curiosa“.

Darnach wohnten in den 30er Jahren im Dörfle ein edles Brüderpaar, die den Namen Ohlemaxl und Ohlefanzl hatten. Es war nicht der richtige Name. Wie die Beiden hierzu kamen, ist mir nicht bekannt. Nur soviel steht fest, daß der Ohlefanzl einen Sprachfehler hatte und das „r“ nicht aussprechen konnte. Er sagte „Fanz“ statt „Franz“, wenn er seinen Vornamen nannte. Harmlose Streiche und manchmal auch kleine Hehlereien waren meistens das Tagewerk der Beiden.

Einer ihrer Freunde, der Stieglersepp, wollte Hochzeit machen. Er war ein armer Teufel, und es fehlte das Geld zu Blumen für den Hochzeitstisch. Doch der Ohlemaxl und der Ohlefanzl wußten Rat. In der Schwanenstraße wohnte ein bekannter alter Junggeselle möbliert, ein ausgesprochener Sönderling und nebenbei Liebhaber von „Geranien“. Am Abend vor dem Hochzeitstag, gegen 11 Uhr, begaben sich Maxl und Fanzl mit einer Doppelleiter vor das Haus des Blumenfreundes, stellten die

Besuchet das Badische Landestheater!

Programm siehe Seite 4. Vorverkauf Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.

Doppelleiter, die fast bis zum zweiten Stockwerk reichte, mitten auf den Bürgersteig und begannen die Blumenstöcke, sechs prächtige Exemplare Geranien, vom Fenster abzuräumen. Vier davon hatten sie schon unten längs der Hausfront stehen, als ein Schutzmann dazu kam und fragte, was sie da machten? Der Ohlefanzl gab leichtthin und verduzt lächelnd zur Antwort: „Da oben de Ginkeheine hat mogen Gebutstag und da wollen ihm die Blumenstöcke ans Fenstene stellen als Gebutstagsguß fü mogen in de Füh“

„Ja, das geht nicht, das ist die reinste Verkehrs-Störung in der Dunkelheit da,“ erwiderte der Schutzmann. „Bringt die Blumenstöcke dem Manne morgen früh in die Wohnung, das freut ihn auch.“ „Gut“ meinte der Ohlefanzl, „komm Maxl, holen die Beiden halt wieder.“ Sprachs und holte noch die zwei letzten Blumenstöcke herab, und der Schutzmann wartete, bis die Beiden fertig waren.

Der Fanzle trug vier der Blumenstöcke und der Maxl zwei und die Leiter. So trollten Sie stillschweigend davon. Beim Stieglersepp prangten die Blumen andern Tags auf dem Hochzeitstisch. Am dritten Tag nach der Hochzeit standen sie aber wieder am alten Platz beim Ginkeheiner.



Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Techn. Hochschule.

Der Ohlefanzl war aber auch Tierfreund und hielt einen Hund, der alle Rassen in sich vereinigte, Dackel, Pudel, Spitzer, Pinscher. Mit dem ging er an einem Markttag über den Marktplatz bei den alten und jungen Hühnerverkäuferinnen vorbei. Da bekam der Hund Jagdfieber in dem Augenblick, als eine der alten Hühnertanten einen jungen Hahn aus dem Sack hervorholte. Der Hahn entwischte, und mit zusammengebundenen Beinen und Flügeln hupfte und flatterte das Tier zwischen den Reihen der Höckerinnen umher. Schwuppdwupp – und der Hund des Ohlefanzl packte den Hahn und rannte ohne Aufenthalt die Kreuzstraße hinab. „Mann, pfeifet dem Köter, eierm Hund“, zeterte die Hühnerfrau. „Was, Köte, mei Hundele? Pfeifet doch dem Gockel!“, sprach der Ohlefanzl und rannte seinem Hund nach, dem Dörfle zu.

Rätsel=Ecke

Auflösung des Einsetz-Rätsels aus Nr. 1, 3. Jahrgang:

„Zu spät!“

Die richtige Lösung trafen und erhielten als Preis durch das Los unser Kunstalbum bzw. eine Serie Künstlerpostkarten: Frau Emma Frick, Erwin Körner, Hermann May, Frau Käthe Merkle=Durlach, Friedrich Zumbach. Richtige Auflösungen sandten außerdem ein: Frau Elise Ackinger, Wilhelm App, Julius Böß, Ludwig Klein, Rosa Mayer, Hermann Schlanstedt, Ella Schmidt=Durlach, Erwin Volk, Karl Wendel, Ernst Wüstner.

Für die Deutung des Bildrätsels

Rosengarten=Brunnen im Stadtgarten

erhielten Kathi Hestermann=Offenbach a. M., Philipp Jung=Neuburg a. Rh., Robert Leibbrand=Pforzheim, Irmela Wildkens=Söllingen unser Kunstalbum.



Das Wahrzeichen Karlsruhes: Die Pyramide auf dem Marktplatz.

Was ist das?

In bösen Kriegeszeiten
Da weist sich meine grause Macht,
Herzlos hat mich manch' Mägdelein
Mit feuchtem Stoffe Dir gebracht.

C. D.

*

Auflösung folgt in der nächsten Nummer der „Karlsruher Wochenschau“.

Preise wie üblich.

Kleiner Rundgang durch die Stadt

Zur Orientierung merke man: Der Hauptbahnhof liegt im Süden, das ehemalige Schloß, jetzt Landesmuseum, im Norden der Stadt, die Kaiserstraße zieht östlich zur Bernharduskirche und nach Durlach mit Turmberg, westlich zum Kaiserdenkmal, nach Mühlburg und zum Rheinhafen.

Nach Verlassen des Hauptbahnhofes befindet man sich dem südlichen Eingang zum Stadtgarten gegenüber. Nach rechts, dem Stadtgarten entlang, durch die Ettlingerstraße zum Festplatz. Links Städtisches Vierordtbad mit Hygieiabrunnen, Festhalle mit Bismarckdenkmal, Konzerthaus und gegenüber Ausstellungshalle. Neben der Festhalle nördlicher Eingang zum Stadtgarten. Große Gewächshäuser, gartenarchitektonische Anlagen, Rosengarten, japanischer Tempel, umfangreicher Tierpark (Bärenzwinger, Affen- und Raubvogelhaus, Seelöwenbassin, Elefantenauslauf u. a. m.). Auf dem See Ruderlegenheit. Nachmittags- und Abendkonzerte, Kunstfeuerwerke.

Nach Verlassen des Stadtgartens durch die Ettlingerstraße bis zur Kriegsstraße, links Siegesdenkmal 1870/71, rechts Anlage des alten Bahnhofes. Beim Eingang in die Karl-Friedrichstraße Rondellplatz mit Verfassungsoberisk, ehemaliges Markgräfliches Palais, rechts Landesgewerbeamt und Bezirksamt. Jetzt Marktplatz, links Rathaus mit neuem Bürgersaal nach Entwurf von Professor Bühler, rechts Evangelische Stadtkirche, daneben Badischer Handelshof, geradeaus Pyramide (Ruhestätte des Gründers der Stadt), links renoviertes Gebäude der Städt. Sparkasse.

Am Marktplatz vorbei zieht die Kaiserstraße. Durch die Karl-Friedrichstraße weiter zum Zirkel mit den Ministerien und schließlich Schloßplatz mit Standbild von Großherzog Karl Friedrich. Gartenanlagen.

Im Schloß Badisches Landesmuseum mit antiken, völkerkundlichen und kunstgewerblichen Sammlungen. Am westlichen Flügel Badisches Landestheater. An den Schloßbau schließt sich der Schloßgarten an, ein Kabinettstück englischer

Gartenarchitektur. Schöne Spaziergänge. Scheffel-museum. Unweit davon Orangerie. Daneben Badische Kunsthalle, Meisterwerke altdeutscher, niederländischer und ausländischer Meister, Hans Thoma-Museum. Waldstraße, links Badischer Kunstverein, bis zur Kaiserstraße nach links zum Marktplatz, nach rechts zur Hauptpost mit Leibgrenadierdenkmal.

Zur Hauptpost vom Bahnhof aus mit der Elektrischen Linie 3 und 2 über Karlstraße. Hinter der Hauptpost das Postscheckamt, der Stephansplatz mit seinem originellen Brunnen. Die Karlstraße führt nordwärts zur Münzstätte, vorher links die Handelskammer, rechts Bankhaus Homburger. Von der Hauptpost in der Kaiserstraße westlich zum Kaiserplatz, dahinter Mühlburgertorhäuschen, dann die Westendstraße mit Christuskirche. In der Westendstraße führt Linie 5 an der ehemaligen Kunstgewerbeschule vorbei zum Städt. Krankenhaus und zum Flugplatz der Badisch-Pfälzischen Lufthansa. Geradeaus wird die Kaiserstraße durch die Kaiserallee fortgesetzt, die nach Mühlburg und zum Rheinhafen führt (Linie 1 und 2), hier Elektrizitätswerk, Städtisches Schwimm- und Sonnenbad.

In der Karlstraße gegenüber der Post führt die Erbprinzenstraße an der katholischen Stadtkirche und am Sammlungengebäude vorbei zum Rondellplatz (siehe oben). Hinter der katholischen Stadtkirche das Landtagsgebäude. Hinter dem Sammlungengebäude der Nymphengarten (mit ehem. Musikschlößchen), der bis zur Kriegsstraße geht. Hier rechts das ehemalige erbgroßherzogliche Palais, jetzt Statistisches Landesamt und Versorgungsgericht. Geradeaus in der Ritterstraße weiter halblinks zum Festplatz.

Vom Marktplatz ostwärts auf der Kaiserstraße zunächst rechts die Kleine Kirche mit hübschem Brunnen, weiter zur Kronenstraße mit Synagoge, dann links die Technische Hochschule, Verkehrsmuseum zum Platz, wo das Durlacher Tor stand. Hier katholische Bernharduskirche. (Ausführlicher Rundgang im Führer des Verkehrsvereins.)

Öffentliche Fernsprechstellen

Münzfernsprecher

beim Telegraphen-Amt, Annahme.
beim Postamt 2, Bahnhof.
beim Postamt 3, Waldhornstr.
beim Postamt 5, Sofienstr.
beim Postamt Karlsruhe-Mühlburg.
beim Postscheckamt.
beim Hauptbahnhof, Unterführung.
in der Schalterhalle des Hauptbahnhofs.
im Güteramt, Kriegsstr.
in der Bad. Beamtenbank, Waldstr. 1.
im Bad. Landestheater, Schloßbezirk 2.
im Colosseum, Wirtschaft, Waldstr. 16/18.

in der Handelskammer, Karlstr. 10.
bei Herm. Beier & Co., Ettlingerstr. 47.
bei Herm. Tietz, Kaiserstr. 92.
im Hotel Restaurant Gottesauerhof.
im Warteraum der Straßenbahn am Durlacher-
und Mühlburger Tor.
im Rathaus, Vorraum des nordöstl. Eingangs.
im Schlachthof, Treppenhaus der Fleischmarkt-
halle.
im Zeitungskiosk beim Hotel Germania.
im Bootshaus im Stadtgarten.
in der Festhalle, großer Büfetraum.

Werdet Mitglied des Verkehrsvereins!

Arbeitet mit ihm :-: Er arbeitet für Euch!

Privat-Öffentliche

Auskunftsstelle I des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof.
 Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.
 Bahnhofstr. 1, bei Fr. Tisch.
 Belfortstr. 13, bei Otto Schaub.
 Durlacher-Allee 24, bei Leopold Warth.
 Erbprinzenstr. 22, bei Rud. Götz.
 Ernststr. 25, Rintheim, bei Ernst Schucker jr.
 Flugplatz, bei Herm. Kuttruff.
 Friedr. Wolffstr. 64, bei Aug. Kälblein.
 Göhrenstr. 13, bei Jakob Blum.
 Gottesauerstr. 19, bei Fr. J. Wagner.
 Hardtstr. 86, bei Otto Kuner.
 Humboldtstr. 15, bei Karl Zimmermann.
 Kaiserallee 29, bei Tr. Brunnert.
 Kaiserallee 151, bei Friedr. Kuhn.
 Kaiserstr. 25, bei Wilh. Bernauer.
 Kaiserstr. 87, bei Hugo Hiller.
 Kapellenstr. 56 a, bei Willy Strobel.

Karlstr. 49, bei G. Störzinger.
 Karl-Friedrichstr. 3, bei Pfannkuch.
 Kriegsstr. 117, bei E. Stoll.
 Lessingstr. 8, bei Alb. Kleiber.
 Marie-Alexandrastr. 19, bei Frau Fries.
 Marienstr. 57, bei C. Armbruster.
 Morgenstr. 1, bei Elise Hurst.
 Mühlstr. 1, bei Käthe Eder Wwe.
 Neckarstr. 25, bei Friedr. Kiefer.
 Reichsstr. 5, bei Fr. Finsterle.
 Ruppurrerstr. 10, bei Fr. Töpfer (Fil.).
 Silberstr. 38, bei Heinr. Steiger.
 Sofienstr. 66, bei Pfannkuch.
 Sofienstr. 99, bei Eug. Bechtold.
 Steinstr. 4, bei Wilh. Degler.
 Werderstr. 23, bei Karl Taafel Wwe.
 Zeppelinstr. 37, bei Karl Schlick.
 Boeckhstr. 31, bei Julius Wörner.
 Jollystr. 51, bei Albert Zepfel.

Kraftpost-Stadtverkehr Friedrichsplatz = Weiherfeld. Oberpostdirektion Karlsruhe (Baden).

Haltestellen: Bahnhof (beim Ketterer), Platz links der Alb, Belchen-Schauinslandstraßen-Ecke.

Werktags:

Richtung: Friedrichsplatz-Weiherfeld.

Friedrichsplatz ab: 6.15*, 6.45, 7.15, 7.45, 8.15, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45, 12.15, 12.45, 13.15, 13.45, 14.15, 14.45, 15.45, 16.45, 17.15, 17.45, 18.15, 18.45, 19.15, 19.45, 20.45, 21.45, 22.45.

Richtung: Weiherfeld-Friedrichsplatz.

Main-Enzstr.-Ecke ab: 6.30, 7.00, 7.30, 8.00, 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.30, 13.00, 13.30, 14.00, 14.30, 15.00, 16.00, 17.00, 17.30, 18.00, 18.30, 19.00, 19.30, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00 Uhr.

*> Verkehrt ab Bahnhof (Ketterer).

Sonn- und Feiertags:

Richtung: Friedrichsplatz-Weiherfeld.

Friedrichsplatz ab: 8.15, 8.45, 9.45, 10.45, 11.45, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 22.45 Uhr.

Richtung: Weiherfeld-Friedrichsplatz.

Main-Enzstr.-Ecke ab: 8.30, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00 Uhr.

Abfahrtszeiten Haltestelle Bahnhof (Ketterer) jeweils 5 Minuten später.

Eine Gewähr dafür, daß die Kraftposten in der angeführten Weise verkehren, wird nicht geleistet.

Fahrplan des Karlsruher Kraftwagen = Vorortverkehrs

Städt. Autobusverkehr Ruppurr.

Abfahrt Hauptbahnhof bis Ruppurr (Gasthaus zur Krone). 10 Minuten-, während den Hauptverkehrszeiten 5 Minutenverkehr. Tarifbestimmungen der Straßenbahn.

Karlsruhe-Schützenhaus-Neureut-Eggenstein.

Abfahrt: Hans Thoma-Straße. Kraftpostverkehr der Oberpostdirektion Karlsruhe.

An Werktagen:

Karlsruhe ab: (nach Neureut und Eggenstein) 6.45, 8.15, 10.00, 11.30 Uhr, 12.45, 14.30, 16.10, 17.10, 18.40, 20.30, 23.00 Uhr.

Eggenstein ab: 7.10, 8.45, 10.45, 12.00 Uhr, 14.00, 15.15, 17.45, 19.15, 21.00, 23.22 Uhr.
 Neureut ab: 6.20, 7.25, 9.00, 11.00 Uhr, 12.10, 14.12, 15.30, 16.30, 18.00, 19.30, 21.15, 23.30 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen:

Karlsruhe ab: 8.30, 10.00, 11.00, 12.00 Uhr, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.30, 23.30 Uhr.

Eggenstein ab: 9.00, 10.30, 11.30 Uhr, 12.30; 13.30, 14.30, 15.30, 16.30, 17.30, 18.30, 19.30, 20.30, 21.30, 23.00 24.00 Uhr.

Neureut ab: 9.15, 10.45, 11.45 Uhr, 12.45, 13.45, 14.45, 15.45, 16.45, 17.45, 18.45, 19.45, 20.45, 21.45, 23.15, 24.15 Uhr.

Regelmäßiger Autobusverkehr nach Spöck.
 (Änderungen vorbehalten).

Was der Fremde wissen muß

Verkehrsverein.

Geschäftsstelle Rathaus, Tel. 5380

Auskunftsstellen im Hauptbahnhof, Tel. 5102 (verbunden mit amtl. Fahrplanauskunft) und Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Abgabe von Führern, Stadtplänen und Prospekten. Adreßbucheinsicht, Nachschlagewerke über andere Städte, reichhaltige Fremdenverkehrsliteratur auswärtiger Städte und Kurorte, Reise- und Gepäckversicherung, Verkauf von Straßenbahnkarten und Eintrittskarten für das Badische Landestheater und städtische Konzertveranstaltungen. Flugscheinverkauf und Auskünfte über Luftverkehr. Beschaffung von MER-Fahrscheinheften und Bettkarten.

Zweigauskunftsstelle: Zeitungskiosk Ecke Karlsruher- u. Kriegsstraße, am Hotel Germania.

Reisebüros.

Reisebüro Karlsruhe A. G., Kaiserstraße 229 (Tel. 7240/41). Vertretung des mitteleuropäischen Reisebüros und Schlafwagenverteilungsstelle. Agentur der Holland-Amerika-Linie und mehrerer Schiffahrtsgesellschaften. Passage nach allen Weltteilen. Flugscheinverkauf. Zusammenstellung von MER-Fahrscheinheften.

Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420. Vertretung der Hamb.-Südamerik. Dampfschiffahrtsgesellschaft, der White Star Line, der Red Star Line und der Canadian Pacific Railway Germany m. b. H. Passagen nach allen Weltteilen.

Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181 (Tel. 2776). Vertretung des Nordd. Lloyd, des mitteleuropäischen Reisebüros, der Mitropa, der United States Lines. Passagen nach allen Weltteilen, Flugscheinverkauf.

Badisches Reisebüro Zentrale, Karlstraße 10 (Tel. 5790). Auskunft und Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes. Werbeschriften und Reiseführer für alle badischen Fremdenplätze. Generalvertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros Berlin.

E. P. Hieke (Zigarrenimport), Kaiserstraße 215 (Tel. 767). Agentur der Hamburg-Amerika-Linie. Flugscheinverkauf.

Konsulate und Paß-Stellen.

Bayern (Kriegsstr. 47 a, Tel. 1743), Belgien (Haydnplatz 3, Tel. 784), Dänemark (Kaiserstraße 144 u. 138, Tel. 243), Frankreich (Bernhardstr. 19, T. 629), Österreich (Kaiserstr. 96, Tel. 4327), Portugal (Jahnstraße Nr. 22, Tel. Nr. 301), Schweden (Jahnstr. 13, Tel. 530).

Auswandererberatung.

Gemeinnützige Auswandererberatungsstelle des V. D. A. - Karlsruhe und D. A. I. - Stuttgart, Karlsruhe, Stefaniestr. 45.

Gepäck, Droschken und Autos.

Gepäckträger und Dienstmänner am Hauptbahnhof, in der Stadt Ecke Kaiser- und Kronenstraße.

Eilboteninstitute: Eilboteninstitut Blitz, Westendstr. 31, Tel. 6846. Fidelitas-Radler, Markgrafenstr. 41. Rote-Radler, Herrenstr. 22, Tel. 366.

Amtliche Gepäck-, Express- und Eilgutbestätterei der Reichsbahn durch Werner & Gärtner, Hauptbahnhof (Tel. 6280).

Amtliche Güterbestätterei der Reichsbahn durch Eugen von Steffelin (Kriegsstr. 3, Hauptgüterbahnhof, Tel. 2 und 642).

Droschken und Autotaxameter. Halteplätze: Moninger, Marktplatz, Hauptbahnhof, Durlacher Tor, Blücherstraße, Theater (Nur für Theaterschluß). Bei Nacht nur Bahnhof und Marktplatz. Telefon-Zentrale: 7041 u. 7042.

Posteinrichtungen.

Postamt I (Hauptpost, Kaiserstr. 217). Geöffnet an Werktagen: Briefschalter: 8-19 Uhr, Paketschalter: 8-19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen: 8-9.30 Uhr. Telegr. u. Fernspr. Tag u. Nacht.

Postamt II (östlich vom Hauptbahnhof). Poststr. 1. Geöffnet an Werktagen: 7-19.30 Uhr. Paketannahme und -abgabe von 8-19 Uhr. Geöffnet an Sonntagen 8-9.30 Uhr.

Postamt III (Waldhornstr. 21). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt IV (Marienstr. 28). Geöffnet nur an Werktagen 8-12, 14-18 Uhr.

Postamt V (Sofienstr. 160a). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Postamt VI (Durlacher Allee 44). Geöffnet nur an Werktagen 8-18 Uhr.

Kunstinstitute und Ausstellungen.

Badisches Landesmuseum (eh. Residenzschloß): Antike, völkerkundliche und kunstgewerbliche Sammlungen, Bodenfunde und geschichtliche Denkmäler, kirchliche Kunst, Raumkunst des Rokoko, Kostüm- und fürstliche Waffensammlung, Türkenbeute des Markgrafen Ludwig Wilhelm, historische Schloßzimmer, Sammlung für badische Volkskunde und badisches Denkmalarhiv. (Zugänglich täglich von 9-12 und 14-17 Uhr. Öffentlich zugänglich: Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11-13 und 15-17 Uhr. [Winter 11-13 und 14-16 Uhr] Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11-13 Uhr freier Eintritt.)

Museum für Völkerkunde. (Sammlungen-Gebäude, Erbprinzenstr. 13). Reichh. Sammlung vor allem von Gegenständen d. Südsee u. Afrikas und in geringem Umfange auch aus Amerika u. Australien. Zugänglich ohne Gebühr, Sonntag u. Mittwoch von 11-13 u. 15-17 Uhr. (1. Okt. bis 31. März 11-13 und 14-16 Uhr geöffnet.)

Badische Kunsthalle (Hans Thomastraße 2): Meisterwerke an Gemälden des 15. bis 20. Jahrhunderts, deutsche, niederländische, italienische, französische Malerei, Hans Thoma Museum. Plastik in Einzelwerken, Kupferstichkabinett, wechselnde graphische Ausstellungen. Lesesaal mit kunstgeschichtlicher Bibliothek. (Geöffnet Mittwoch, Samstag, Sonntag 11-13 und 15-17 [Winter 14-16] Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntag 11-13 Uhr frei, außerhalb der Besuchszeiten 1.-M.)

Scheffelmuseum im rechten Seitenpavillon des ehemaligen Residenzschlosses bei der Schloßkirche: Urschriften des Ekkehard, Trompeter, Gaudeamus, Frau Aventure, Juniperus, Bergpsalmen, Handzeichnungen, Notiz- und

Skizzenbücher des Dichters, Originale der Illustrationen zu den Scheffelschen Dichtungen von Anton von Werner. (Geöffnet Sonntag von 11–13 und 15–17 Uhr, an den Werktagen von 10 bis 12.30 Uhr. Eintritt 30 Pfg.)

Städtische Sammlungen (im Schloß): Bilder, Pläne, Gegenständliches aus Geschichte und Kulturgeschichte Karlsruhes.

Badisches Landestheater, Schloßplatz, Oper und Schauspiel.

Städtisches Konzerthaus, Operetten, Lustspiele und Bad. Lichtspiele, Konzerte.

Badische Landessammlungen für Naturkunde (Sammlungengebäude Friedrichsplatz 16): Mineralogische, geologische und zoologische Abteilung mit vollständigem Material aus der oberrheinischen Tiefebene, Naturalienkabinett (geöffnet Sonntag, Mittwoch, Freitag von 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt frei. Außerhalb der Besuchszeiten 50 Pfg).

Badische Landesbibliothek, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). Wissenschaftliche Sammlung von Druckschriften u. Handschriften des badischen Schrifttums und des allgemeinen Wissens. Kostenlos zugänglich für jeden erwachsenen Landeseinwohner. Nach auswärts Versand frei gegen frei. Beamte erteilen Rat und Auskunft. (Geöffnet: Lesesaal an Werktagen: 10–13 und 15–19 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Ausleihezimmer nur an Werktagen: 11–13 Uhr, Montag bis Freitag 15–16 Uhr.

Münzkabinett, Friedrichsplatz, Erbprinzenstr. 13 (Sammlungen-Gebäude). (Beim Diener anmelden).

Badisches Eisenbahn- und Verkehrsmuseum (Kaiserstraße 6 a neben der Technischen Hochschule): Modelle und Originale von Verkehrsmitteln, technische Anlagen auf dem Gebiete des Eisenbahn- und Flugwesens und der Wasserstraßen. (Geöffnet im Sommer Sonntags 11–13 Uhr, Mittwochs 14–17 Uhr).

Majolikamanufaktur (Kunstkeramische Werkstätten, Schloßbezirk 17, am Wasserwerk): Kunst- und baukeramische Erzeugnisse. (Geöffnet Montag bis Samstag 8–16 Uhr).

Badischer Kunstverein (Waldstraße 3): Ausstellungen zeitgenössischer Maler, besonders Karlsruher Malerei. (Geöffnet: Werktags 10–13 und 14–16 Uhr, Sonntags 11–13 und 14–16 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder: 50 Pfg.).

Badischer Kunstgewerbeverein (Waldstraße 3): Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien, elegante Kleinmöbel. (Geöffnet täglich, mit Ausnahme von Sonntag, von 9–13 und 15–19 Uhr).

Generallandesarchiv (Hilda-Promenade 2): Geschichtliches Quellenmaterial, archivalische Ausstellung von Urkunden. (Geöffnet Montag bis Freitag 9.30–16 Uhr, Samstag 9.30–13.30 Uhr).

Landesgewerbeamt (Karl-Friedrichstraße 17): Badische Gewerbebücherei und wechselnde Ausstellungen gewerblicher Art. (Geöffnet Montag, Mittwoch, Donnerstag 10–13, 15–18 Uhr, Dienstag und Freitag 16–20 Uhr, Samstag 10–13 Uhr).

Kunsthandlungen und Galerien: Galerie Moos, Kaiserstr. 187, geöffnet Montag bis Samstag 10–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemälde- und Graphikausstellung E. Büchle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 132, geöffnet Werktagen 9–13 und 14–18 Uhr, Sonntag 11–13 Uhr. Gemäldeausstellung Gerber und Schawinsky, Kaiserstraße 221. Gemäldegalerie Ernst Hardock & Sohn, Akademie-str. 26. Kunstkeramische Werke Friedrich Sebald, Schillerstr. 33. Kunstverlag Gebr. Hirsch, Waldstr. 30. Kunstgewerbehaus C.F. Otto Müller, Kaiserstraße 138.

Lichtspiele.

Atlantic-Lichtspiele, Kaiserstr. 5.
Badische Lichtspiele im städt. Konzerthaus, Geschäftsstelle: Beiertheimer-Allee 10.
Kammer-Lichtspiele, Kaiserstr. 168.
Palast-Lichtspiele, Herrenstr. 11.
Residenz-Lichtspiele, Waldstr. 30.
Ufa-Lichtspiele (Gloria-Palast), Karl-Friedrichstraße 24.
Union-Theater, Kaiserstr. 211, u. a. m.

Sehenswerte Gärten und Plätze.

Marktplatz im Weinbrennerstil mit Rathaus, evangelische Stadtkirche, Pyramide, Bad. Handelshof und Sparkasse.
 Rondellplatz mit Markgräflichem Palais und Verfassungssäule.
 Friedrichsplatz mit Kaskadenbrunnen und Sammlungengebäude.
 Schloßpark mit ehemaligem Residenzschloß, Landestheater und Denkmälern, anschl. Fasanengarten mit chinesischem Pavillon und fürstlicher Grabkapelle.
 Botanischer Garten mit Gewächshäusern und Orangeriegebäude.
 Nymphengarten mit ehem. Musikschlößchen und Nymphengruppe.
 Stadtgarten mit hervorragend schönen gartenarchitektonischen Anlagen und Gewächshäusern, Rosengarten, Tiergarten, See mit Ruder Gelegenheit, Japanischer Tempel, Lauterberg mit Rundblick auf Stadt, Schwarzwald und die Pfalz. (Konzerte, Blumenfeste, Feuerwerk).
 Flugplatz d. Badisch-Pfälzischen Lufthansa, u. a. m.

Denkmäler

Artillerie-Denkmal in der Linkenheimer Allee (am Schloßgarten), von Prof. H. Billing.
 Gefallenen-Denkmal der Studenten der Technischen Hochschule im Hofe dort, von Prof. Dr. Läger.
 Hans Thoma-Denkmal auf dem neuen Friedhof, von Architekt Dipl.-Ing. Adolf Müller-Karlsruhe.
 Heinrich Hertz-Denkmal im Hofe der Technischen Hochschule, von Prof. Dr. Läger.
 Leibgrenadier-Denkmal vor der Hauptpost von der Architektenfirma Gruber und Gutman. Entwurf des Greifes von Bildhauer C. Dietrich, Karlsruhe.
 Pyramide auf dem Marktplatz. Grabmal des Gründers der Stadt. Im Innern ein Gewölbe, als Zugang eine Bronzetafel mit Inschrift. Wahrzeichen der Stadt, an Stelle der ersten Konkordienkirche, u. a. m.

Tanzinstitut

GROSSKOPF



Herrenstraße 33

KUNSTHANDLUNG

M O O S

Kaiserstraße 187 : Telephon Nr. 994



Größte Auswahl in Radierungen
und gerahmten Bildern.

Einrahmungen prompt und billigst
in eigener Werkstatt



**STAATLICHE MAJOLIKA
MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.**

DIE SCHÖNSTEN GESCHENKE FÜR
LUXUS UND GEBRAUCH IN JEDER
PREISLAGE UND IN GROSSER AUS-
WAHL FINDEN SIE IN UNSERER

VERKAUFSSTELLE

VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTRASSE 120

L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren

nebst Verkaufsstelle

der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen/Steige

Kataloge gratis

KARLSRUHE i. B., Herrenstraße Nr. 21

Nächst der Kaiserstraße, Telefon Nr. 2136

**HAMMER & HELBLING
Karlsruhe**



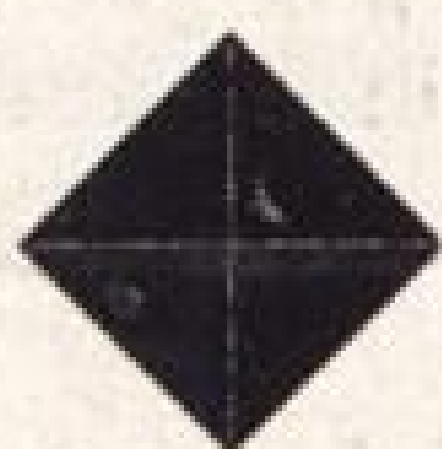
Kaiserstr. 155/57
Telefon 458/459

Erstes Magazin

für Haus- und Küchengeräte
Öfen, Kohlenherde, Gasherde

Städtische Sparkasse Karlsruhe i. B.

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde. / Gegründet 1813



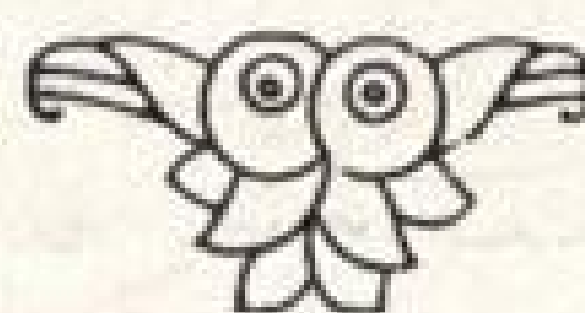
Kanzlei- und Kassenstunden:

9-13 und 15-17 Uhr, am Sonnabend und am
Monatsletzen: nachmittags geschlossen.

Städt. Sparkassenamt.

Gegründet 1834

Leipheimer & Mende



Spezial-Geschäft für Stoffe in Herren- und
Damenkleidung, in Wolle, Baumwolle, Seide,
Wäschestoffe, Gardinen und Schlafdecken